



gesteigerte Vitalität. In einer späteren Phase fühlt man sich unter Umständen dann zwischendurch auch "geladen" und gereizt - die ungewöhnliche energetische Qualität des Ortes bringt einen immer wieder auch an die persönlichen Grenzen, aktiviert die Blockaden, psychisch und geistig die Punkte an denen man (noch) nicht durchlässig ist.

### *Die Vorbereitung*

Zu fast allen alten Kult- und Kraftplätzen gehört eine heilige Quelle. Die Quelle, die der Sage nach die Heilige Odilia mit ihrem Stab aus dem Felsen schlug, befindet sich außerhalb der Mauer, am Hang des Berges unterhalb des Klosters. Sie dient der Reinigung und Vorbereitung, der Einstimmung auf das, was uns innerhalb der Mauer erwartet. Sie kann uns die Augen öffnen für die unsichtbaren Welten und tieferen Qualitäten des Ortes jenseits der Alltagsrealität. Außerdem gilt sie als Heilquelle und viele Menschen kommen regelmäßig hierher um Wasser abzufüllen.

### *Der Eingang*

Jeder sakrale Raum hat einen physischen, aber auch einen energetischen Eingang. Diesen Eingang muß man finden - und benutzen, wenn man nicht am Wesentlichen vorbeigehen will. Hier auf dem Odilienberg ist es der Beckenfels. Wie ein großer natürlicher Dolmen bildet er ein Tor zur Anderswelt und einen zentralen energetischen Punkt im ganzen Gefüge des heiligen Bezirks. Eine große, mit Wasser gefüllte Schale auf dem höchsten Felsen ist ein Erlebnis für sich. Spüren Sie selbst!

### *Im heiligen Hain*

Viele weitere Plätze gibt es innerhalb der Mauer zu entdecken: den Maenelstein, den Wachtstein, die Druidengrotte, den Wildschweinfels und das Feenplateau, um nur einige zu nennen. Unterschiedlichste Qualitäten lassen sich hier erspüren. Man taucht ein in eine lange Geschichte und die Abfolge verschiedenster Kulte, die alle die besonderen Kräfte des Platzes nutzten.

### *Die heilige Odilia*

Die Hl. Odilia ist die Schutzpatronin des gesamten Elsaß. Sie wurde blind geboren und erst bei ihrer Taufe (Einweihung) durch einen Bischof wieder sehend. Sie wuchs im Kloster auf, wurde aber auch in vorchristlichen, schamanischen und visionären Traditionen unterwiesen. An der Schwelle der Zeiten hatte sie die Kraft Altes und Neues zu verbinden und gründete das Kloster Hohenbourg. Von der katholischen Kirche wurde sie erst sehr spät und äußerst widerwillig heilig gesprochen, aber da sie so tief in den Herzen der Menschen verwurzelt war, kam man nicht umhin.

Als archetypisches Prinzip ist sie eng verwandt mit der nordischen Luzia, deren Fest ebenfalls am 13. Dezember gefeiert wird. So hat der Odilienberg nicht nur mit erdgebundenen Kräften zu tun sondern besitzt Einstrahlpunkte "kosmischer" LichtQualitäten, die die Kräfte des Bodens und der Erde ergänzen, denn Luzia ist die Lichtbringerin der dunklen Mittwinterzeit, das ursprüngliche "Christkind". Dafür sprechen auch die vielen Schalensteine im Bereich der Mauer, die oft solche Einstrahlpunkte verschiedener Qualitäten darstellen.

Luzia und Odilia bereiten uns also auf die Wiedergeburt des Lichts zur Wintersonnenwende vor, d.h. auch auf die Geburt des Lichts in uns. Sie führen uns hin zur Erkenntnis unserer eigenen Göttlichkeit, der Erkenntnis unseres geistigen Ursprungs. Damit ist dieser Ort ein Ort, an dem einem immer wieder die "Lichter aufgehen". Odilia öffnet uns immer wieder die Augen, sowie ihr die Augen geöffnet wurden.

### *Das Kloster*

Wie viele andere christliche Bauten auch, wurde das Kloster auf der zentralen Kultstätte erbaut, einem felsigen Sporn, der in Richtung der Rheinebene aus dem Berg herausragt. Auf der Spitze des Kirchturms steht hier auch die segnende Odilie mit dem Bischofsstab, die ihre schützende Hand weit sichtbar über das gesamte Elsaß hält.

In der Klosterkirche findet seit 1931 ein fortdauerndes Gebet statt. Von den umliegenden Gemeinden verbringen jeweils 2 Menschen eine Woche im Kloster und führen das Gebet fort. Von den Betenden geht eine starke Schwingung aus. Ab einem bestimmten Punkt im Kirchenschiff, trifft sie einen wie eine warme Welle mitten ins Herz.

Hier scheint die Zeit aufgehoben und der Geist dehnt sich weit übers Land. Eindeutig ist hier das geistige Zentrum des Elsaß. Hier scheint die Quelle seines Reichtums und seiner Fruchtbarkeit zu sein, die Quelle aus der es seine Kraft schöpft - es gedeiht noch unter dem guten Stern seines aktiven spirituellen Zentrums, entrückt den Wirren einer chaotischen, zerstörerischen Zeit.

Meine Meditation zeigt mir diesen Ort als Kraftort und Lichtpunkt, der mit anderen Orten zu einem Netz verbunden ist, das einmal ganz Europa überspannte, doch die meisten anderen "Lichtpunkte" sind nicht mehr aktiv, das Netz ist löchrig geworden, weil die Menschen vergessen haben, wie die einzelnen Punkte zum Leuchten gebracht werden können, wie die Kraft aktiviert werden kann, um dem Land und seinen Menschen Segen zu bringen. Die spirituelle Tradition und Überlieferung ist zum größten Teil erloschen. Eine stark spürbare Verbindung besteht noch zum Mont St.Michel in der Bretagne. Einen weiteren Punkt, wahrscheinlich Bourges, gibt es im Zentrum Frankreichs.

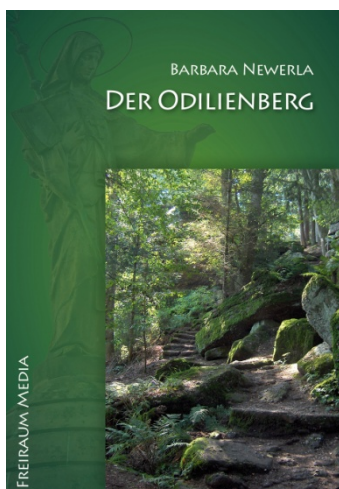
Hier in der Kirche ist auch der Punkt an dem Odilia am präsentesten ist. Wer offen und bereit ist, kann ihre Botschaften empfangen. Mir fällt plötzlich ein, was ich gestern las: "Ihr Menschen wisst meistens nicht, wer ihr seid, was ihr tut und warum ihr es tut." Die Herrin der Ortes ergänzt: "Werdet euch eurer geistigen Ursprünge bewußt. Erlebt euer wahres Sein, durch die Kraft eures Herzens im Zentrum. Dann werdet ihr große Kraft erlangen und Fähigkeiten, die ihr heute noch für unmöglich haltet."

### *Das Feenplateau*

Einer der archaischsten Plätze ist das Feenplateau mit seinen hunderten von zum Teil wassergefüllten Schalen und dem eindrucksvollen Schmetterlingsstein. In Vollmondnächten sah man vom Tal aus hier des Öfteren weißgekleidete Frauengestalten tanzen. Daher auch der Name Feenplateau oder Hexentanzplatz. Dieser Ort ist ein sehr alter weiblicher Ritual- und Heilplatz, der nach unseren Informationen schon vor dem Bau der Mauer genutzt wurde. Einige der Schalen stehen in Resonanz zu bestimmten Organen und könnten der Zubereitung von speziellen Heilmitteln gedient haben.

### *Das Hagelschloß*

Am nördlichsten Ende des von der Mauer umschlossenen Bezirks befindet sich die Ruine einer alten Burg. Unserer Meinung nach ein Kultplatz der Männer als Gegenstück zum Feenplateau.



### *Das Buch*

Nach fast 30 Jahren Beschäftigung mit dem Ort, möchte ich in diesem Buch meine Erfahrungen teilen. Wir gehen auf eine Reise durch die Mythologie, die Geschichte und die energetischen Besonderheiten der Mauer und der vielen interessanten Plätze, die sich dort finden. Historische, geologische und archäologische Fakten ergeben zusammen mit den feinstofflichen Hintergründen ein umfassendes und vielschichtiges Bild dieses wunderbaren Ortes, der mich und viele andere immer wieder inspiriert und begeistert. Inhalt: Geschichte, Mythologie, Geologie, Geomantie und erweiterte Wahrnehmung, die heilige Odilia. Die energetischen Besonderheiten des Ortes und ausführliche Beschreibung der einzelnen Plätze mit Wegbeschreibungen, Übungen und persönlichen Erfahrungsberichten.

289 Seiten, 100 Abbildungen. [Weitere Infos >>](#)